

DAS IDEALE HEIM

Seit
1928

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur www.das-ideale-heim.ch
CHF 9.50

MEXICO CITY
Angesagte World
Design Capital 2018

GEDECKTER TISCH
Liebevoller Objekte aus
Glas und Porzellan

18 Seiten Spezial
LICHT
Rund, eckig,
verspielt und
technisch



INTERIEUR

WIE GEKONNTE INNENARCHITEKTUR
ATMOSPHÄRE ZAUBERT. DREI BEISPIELE.

MEIN IDEALES HEIM



Garda Alexander

«Meine Wohnung ist mein persönlicher Tempel. Hier kann ich loslassen und wieder auftanken.» Interview: Anita Simeon Lutz

Künstlerin GARDA ALEXANDER ist 1961 in Landau an der Isar geboren und wohnt nach verschiedenen Stationen auf der ganzen Welt seit 1990 im Raum Zürich. Ihre Ausbildung ist sehr vielschichtig. Insbesondere das Medizinstudium hat ihr Werk stark geprägt. Farbe, Form und Licht bilden neben dem Raum die Grundsteine ihres Schaffens. Nebst den freien Arbeiten, die in unterschiedlichen Werkgruppen zusammengefasst werden, macht sie auch Auftragsarbeiten, die sich auf den Raum und den Besteller einlassen. www.garda.ch

In Deiner Arbeit befasst du dich mit Kunst und Interior Design – wie geht das zusammen?

GARDA ALEXANDER: In meinen Arbeiten befasse ich mich hauptsächlich mit der Relation zwischen Licht, Farbe, Form und Raum. Ein leuchtendes Kunstwerk wie meine Lichtobjekte können zum Beispiel als Lichtquelle gesehen oder als solche benutzt werden, und manche monochromen Bilder werden wie Wandfarben in den Raum integriert. Ästhetik spielt in meiner Kunst eine grosse Rolle. Ich benutze gerne edle Materialien und immer hochwertige Pigmente.

Stufst du Auftragsarbeiten tiefer ein als deine freien Kunstprojekte?

GA: Nein, ganz und gar nicht. Die Herangehensweise ist einfach eine andere. Bei der Auftragsarbeit mache ich mich ganz leer. Ich muss neutral sein, wenn ich die Wünsche und Schwingungen des Raumes und der Bauherrschaft spüren will.

Das tönt schon ein bisschen nach Esoterik ...

GA: Ist es aber nicht. Meine Herangehensweise ist eine sehr analytische. Dafür brauche ich Katasterpläne, Grundrisse, Geburtsdaten und so weiter. Das gibt mir eine gewisse Distanz und lässt das Resultat nachvollziehbar werden. Im Endeffekt versuche ich stets, das schwächste Element zu stärken und ins Gesamtkunstwerk einzureihen.

Was ist dir persönlich beim Wohnen wichtig, und hast du ein Lieblingsobjekt?

GA: Meine Wohnung ist mein persönlicher Tempel. Hier kann ich loslassen und wieder auftanken. Jedes Objekt in meiner Wohnung hat seine eigene Geschichte. Die Farbkomposition und das grosse Bild aus der Werkgruppe «Inner Life» in meinem Schlafzimmer sind vielleicht ein gutes Beispiel dafür, wie Farbe und Kunst ein «Raumwerk» kreieren.